Vereine/Verbände

Osterhasen am Bundesplatz

Zug Am Ostersamstag war es so weit: Die Osterhasen vom Bundesplatz in Zug durften 3000 fein gefüllte Schoggieier von der Confiserie Strickler, zusammen mit dem beliebten Gutscheinheft der Geschäfte rund um den Bundesplatz, an Kinder und Passanten verteilen. Trotz strömenden Regens liessen es sich einige Geschäftsführerinnen und -führer von der IG Bundesplatz nicht nehmen, bei der Aktion persönlich dabei zu sein. Alle freuen sich nun auf eine sonnigere und trockenere Frühlings- und Sommerzeit.

Für die IG Bundesplatz Zug:
Adrian Jetzer

Die Osterhasen am Bundesplatz in Zug.

Bild: PD

9250 Stunden Sanitätsdienst

Kanton Zug Mit Alphornklängen wurden am 24. März die Delegierten von den 10 Samaritervereinen auf dem Gottschalkenberg zur 69. ordentlichen Delegiertenversammlung vom Samariterverband des Kantons begrüsst.

Von links: Monika Ulrich-Meier (SV Neuheim), Claire Hinger (SV Unterägeri), Marlis Jaggi (SV Neuheim), Priska Hegglin (SV Risch- Rotkreuz). Bild: PD

Hans Amberg, Präsident Samariterverband des Kantons Zug, berichtete an der diesjährigen Delegiertenversammlung, dass die Freiwilligenarbeit den Samaritern im vergangenen Jahr 2017 einen weiteren Rekord beschert hat. Die zehn Vereine leisteten 9250 Stunden Sanitätsdienste, dabei wurden auch einige Einsätze über die Kantonsgrenze hinaus geleistet, da in vielen Gebieten die Samariter fehlen.

Neben den monatlichen Vereinsübungen, welche jeder Verein bei sich durchführt, werden vermehrt gemeinsame Übungen durchgeführt und Kursleiter sowie Samariterlehrer für die Erteilung von Übungen und Kursen ausgeliehen. Die Teilnehmer der Samaritervereine Oberägeri, Risch-Rotkreuz, Neuheim und Unterägeri besuchten am 5. September 2017 die Regionalübung zum Thema Baustelle in Steinhausen und die Zuger Helpis und die Helpgruppe Ägerital, die Jugendgruppen der Samariter führten an ihrem Supersamiplausch im vergangenen Herbst in Luzern einen Foxtrail durch. Ab dem Jahr 2019 findet, vorerst versuchsweise, in jedem Jahr eine Regionalübung für alle Zuger Samaritervereine statt.

Aus- und Weiterbildung soll attraktiv bleiben

Das technische Team vom Samariterverband des Kantons Zug ist dafür besorgt, dass die jährliche Aus- und Weiterbildung der Kursleiter und Samariterlehrer aktuell, attraktiv und lehrreich bleibt. Leider demissionierte die Instruktorin Susi Müller nach 11 Jahren Tätigkeit und die Versammlung bedankte sich mit der Vergabe der Ehrenmitgliedschaft für diese Arbeit. Weiter begann im Jahr 1968, also genau vor 50 Jahren, Adolf Abegg mit seiner Tätigkeit im Samariterverein Walchwil und war an diesem Ort 30 Jahre lang als Samariterlehrer und Kursleiter tätig. Mit einer Bildercollage zeigte die Präsidentin Susi Hürlimann verschiedene Facetten aus seinem enormen Engagement und verdankte dieses im Rahmen der Delegiertenversammlung.

Mit den Aus- und Weiterbildungen können sich die 270 aktiven Samariter im Kanton Zug weiter dem Wandel und den steigenden Ansprüchen aus der Bevölkerung stellen. Denn, auch in diesem Jahr warten wieder grössere Anlässe auf ihren Einsatz. Dank grossartiger Unterstützung der freiwilligen Helfer- und Helferinnen aus 6 Samaritervereinen ist auch in diesem Jahr das Behindertenbaden von procap Sport im Hallenbad Röhrliberg in Cham möglich.

Im Kurswesen ist das öffentliche Kursangebot im vergangenen Jahr stabil geblieben, die Firmenkurse sind jedoch weiter am Wachsen und zeigen, dass das Sicherheitsdenken und die Prävention immer wichtiger werden. Nach der Delegiertenversammlung wurde an Monika Ulrich-Meier und Marlies Jaggi vom Samariterverein Neuheim, an Priska Hegglin vom Samariterverein Risch-Rotkreuz und an Claire Hinger vom Samariterverein Unterägeri die höchste Auszeichnung im Samariterwesen, die Henry-Dunant-Medaille übergeben. Im Beisein von Annemarie Huber Hotz, Präsidentin vom Schweizerischen Roten Kreuz, wünschte der Vertreter vom Zentralvorstand des Schweizerischen Samariterbundes, Rolf Imhof, den Jubilaren alles Gute und im Samariterwesen weiterhin viel Elan.

Für den Samariterverband Kanton Zug:
Daniel Ritter

Gemeindeschreiber Walter Lipp ist der Jasskönig

Baar Am 5. Räbechüng-Jasscup machte Walter Lipp deutlich, dass er auch von Jassen etwas versteht.

Ob er Baarer Gemeindepräsident wird, entscheidet sich am 7. Oktober. Rund sechs Monate vor dem Wahlsonntag holte sich der Noch-Gemeindeschreiber Walter Lipp zumindest schon einmal den Titel des Jasskönigs. Das langjährige Vorstandsmitglied der Fasnachtsgesellschaft Baar sicherte sich am 5. Räbechüng Jasscup die Siegertrophäe.

Über 30 Jasserinnen und Jasser im Räbechäller

36 Jasserinnen und Jasser waren am Freitagabend, 23. März, im Räbechäller angetreten, unter ihnen auch die beiden Organisatoren Marco Fischer und Marcel Feuchter, die für nicht erschienene Jasser einspringen mussten. Um die begehrten Podestplätze konnten die beiden aber nicht mitreden. Walter Lipp konnte für seine in vier Spielrunden gesammelten 4143 Punkte einen 150-Franken-Gutschein vom Restaurant Maienrisli in Empfang nehmen.

Der zweitplatzierte Marcel Wobmann, langjähriger Lakai, wurde mit einem 100-Franken-Gutschein des Braui Markts belohnt. Weit hat er es nicht, um seinen Gutschein einzulösen: Marcel Wobmann ist Leiter des Braui Markts. Bronze ging an den letztjährigen Gewinner und ehemaligen Räbevater Martin I. Hotz. Er durfte sich über einen 50-Franken-Gutschein des Restaurants Krone freuen. Alle Teilnehmer erhielten zudem ein «Überlebenspaket» mit Pasta, Baarer Bier und Bierbrand, das je nach Platzierung mit Sauce und scharfen Gewürzen aufgewertet wurde.

Am mit zehn Räbevätern prominent besetzten Räbechüng Jasscup wird aber nicht nur der Sieger, sondern traditionellerweise auch der Verlierer speziell ausgezeichnet. Diese zweifelhafte Ehre wurde dieses Jahr dem ehemaligen Räbevater und Ehrenobmann Erich I. Hug zuteil. Für seinen 36. Platz durfte Hug die weisse Laterne mit nach Hause nehmen. Am 5. April 2019 hat er die Chance, die Laterne weiterzugeben. Dann wird der 6. Räbechüng Jasscup stattfinden.

Für die Fasnachtsgesellschaft Baar:
Silvan Meier, Medienchef

Vereine/Verbände: So erreichen Sie uns

Ihre Beiträge können Sie uns per E-Mail oder Post zusenden:
Zuger Zeitung
Rubrik Vereine/Verbände
Postfach; 6302 Zug
redaktion@zugerzeitung.ch

Der Arbeitsplatz als Lernort

Zug An der Tagung «Lernquelle Arbeit» tauschten sich Bildungsfachleute aus, wie die Arbeit als Quelle genutzt werden kann.

Seit 2015 arbeiten das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug (GIBZ) und die PH Zug zusammen. Ziel der Kooperation ist, vom gegenseitigen Knowhow zu profitieren, gemeinsame Projekte oder Projektbeteiligungen zu erkennen und zu realisieren, Beratungsaufträge zu identifizieren und umzusetzen.

Ein Projekt der fruchtbaren Zusammenarbeit ist die Tagung «Lernquelle Arbeit», welche die beiden Schulen am 24. März gemeinsam durchgeführt haben. Sowohl Dozierende der PH Zug, Lehrpersonen und Schulleiterinnen und Schulleiter der Volksschule als auch Berufslehrpersonen des GIBZ nahmen an der Tagung teil.

Austausch zum Thema «Lernchancen in verschiedenen Arbeitsformen». Bild: PD

Learning on the Job

Die beiden Referierenden Peter Dehnbostel und Katrin Kraus sowie die Workshopleitenden führten die Teilnehmenden an die Thematik der «Lernquelle Arbeit» heran und zeigten auf, wie sich der Arbeitsplatz als Lernort nutzen lässt und wie «Learning on the Job» erfolgreich funktioniert.

Die Schwerpunkte der beiden Referate bildeten das Zusammenspiel der drei Komponenten «Technik», «Arbeitsorganisation» sowie «Qualifikation» der digitalisierten Arbeit 4.0, die berufliche Handlungskompetenz sowie die Validierung von «Lernen im Prozess der Arbeit».

Aktive Teilnahme der Fachleute

In den Vertiefungsworkshops wurden nicht nur Inhalte wie die Anerkennung von informellem Lernen oder das persönliche digitale Wissensmanagement, sondern auch das Sichtbarmachen von Lernen sowie Formen der Zusammenarbeit und Führungskultur ausführlich diskutiert. Durch die aktive Teilnahme der Bildungsfachleute aus unterschiedlichen Lehr- und Lernbereichen und den Einbezug verschiedener Perspektiven wurde der Transfer der Tagungsthematik in die Praxis ermöglicht. Die Veranstaltung bildete eine gelungene Grundlage für Reflexion, Zusammenarbeit und Austausch.

Für die PH Zug:
Michelle Lingg

Hinweis
Mehr Informationen finden Sie unter *tagung-lernquelle.phzg.ch*

Das Rhönrad macht Freude

Baar Am Freitag, 16. März, fand im Restaurant Sport Inn in Baar die 98. Generalversammlung des Satus Baar statt. In Abwesenheit des Interim-Präsidenten Ernst Hug übernahm Malaika Hug die Leitung der Versammlung. Dieser sind 32 Mitglieder gefolgt. Aus dem Jahresbericht war zu vernehmen, dass das abgelaufene Vereinsjahr stets gut und speditiv abgelaufen sei. Viel Freude bereiten die Turnerinnen der Rhönradriege. Sie nahmen an verschiedenen Anlässen teil. Ein besonderer Anlass war die Vereinsmeisterschaft vom 18. November. So wurde ein Elternabend, ein Schuljahresabschluss-Brötle und ein Weekend organisiert. Bei den Seniorinnen waren während 31 Turnstunden im Durchschnitt 9 Turnerinnen anwesend. Am 1. Juni begaben sich 18 Teilnehmerinnen auf die Turnfahrt nach Solothurn.

Von den Veteranen war ausser dem Veteranen-Essen nichts mehr zu vermelden. Die Jahresrechnung schloss mit Gewinn ab. Obwohl kein Wahljahr anstand, musste eine Beisitzerin gewählt werden. Mit Manuela Gasser konnte dieses Amt besetzt werden. Es gab ein Paar Mitglieder, die für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein geehrt werden konnten: Roland Pauli (35 Jahre), Gret Hägi (40 Jahre), Roland Bart , Carla Scherrer, Rosita von Rickenbach (alle drei 45 Jahre), Martha Auf der Maur (50 Jahre).

Für den Satus Baar:
Willy Schäfer